



Deutsch-Israelischer Freundeskreis Neuwied e.V.

Deutsch-Israelischer Freundeskreis Neuwied • Engerser Landstr. 17 • 56564 Neuwied

Engerser Landstr. 17, 56564 Neuwied
im Hause der Stadtverwaltung
Telefon: 0 26 31 / 802 140
E-Mail: kontakt@dif-neuwied.de
URL: www.dif-neuwied.de
Bankkonto:
Sparkasse Neuwied
IBAN: DE71 5745 0120 0000 0707 97
BIC: MALADE51NWD

An die
(ehemaligen) jüdischen Mitbürger
aus Neuwied
und Freunde des DIF in Israel und aller Welt

Neuwied, August 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde Neuwieds,
Shalom,

wie in jedem Jahr senden wir Ihnen und Ihren Familien unsere herzlichsten Grüße und die besten Wünsche zu den Hohen Festtagen 5783/84: Zum Neujahrstag Rosch HaSchana am 16. bis 17. September, zum Yom Kippur Fest am 24. und 25. September und zu Sukkoth vom 29. September bis 6. Oktober.

Wir wünschen Ihnen gesegnete Festtage!

Wir möchten Ihnen gerne einen kleinen Einblick und einen Rückblick in die Arbeit unseres Deutsch-Israelischen Freundeskreises im vergangenen Jahr geben.

Stand das vergangene Jahr noch unter den Bedingungen von Corona, so hat sich nach dem Wegfall aller Corona-Verordnungen das Leben in Deutschland wieder weitgehend normalisiert. Nichtsdestotrotz lässt sich sagen, dass unter dem Eindruck der letzten drei Pandemiejahre sich gesellschaftlich vieles verändert hat. Waren in der Zeit der Pandemie die Kontakte untereinander auf ein Minimalmaß zurückgefahren worden und hatten sich in dieser Zeit viele Menschen mehr und mehr in das private Leben zurückgezogen, so scheint es jetzt vielen wieder schwer zu fallen in das öffentliche Leben zurückzukehren. Natürlich gibt es auch diejenigen, die nur auf das Ende der Corona-Verordnungen gewartet haben und die nun das Leben wieder voll auskosten. Insgesamt aber lässt sich feststellen, dass sich die Gesellschaft in Deutschland und das Leben in unserem Land unter dem Eindruck der Pandemie tiefgreifend verändert hat.

Der weiterhin anhaltende, schreckliche Ukrainekrieg bedrückt die Menschen in Deutschland sehr. Der Spagat einerseits zwischen der militärischen Unterstützung der Ukrainer durch die Nato-Staaten und andererseits den immer wieder eingeforderten Friedensverhandlungen ist schwer und zurzeit kaum vorstellbar.

Im Folgenden möchte ich kurz skizzieren, welche Veranstaltungen der Deutsch-Israelische Freundeskreis in Neuwied im vergangenen Jahr angeboten hat.

Schwerpunkt der Veranstaltungen war eine Ausstellungs- und Vortragsreihe aus Anlass des 80. Todestages von Janusz Korczak. Der jüdisch polnische Arzt Korczak, der auch

Schriftsteller und Erzieher war, zählt zu den Ausnahmeerscheinungen in der pädagogischen Praxis. Er war Dozent für Sozialpädagogik und Waisenhausdirektor in Warschau und wurde zu einem Vorreiter der Kinderrechte und demokratischer Strukturen für Heranwachsende. Er stellte sein ganzes Leben vom Warschauer Ghetto bis hin zu den Gaskammern von Treblinka in den Dienst von Kindern und Jugendlichen. Im August 1942 starb mit seinen Kindern, die er ins Vernichtungslager begleitete, den Tod in den Gaskammern.

Vom 7.-25. November präsentierte der Deutsch-Israelische Freundeskreis unter dem Thema „Der Blick ins Freie“ eine Ausstellung zu den biographischen und pädagogischen Eckdaten zu Leben und Werk von Janusz Korczak. Die Eröffnung zu dieser Ausstellung hielt der Ehrenpräsident der deutschen Janusz Korczak-Gesellschaft Siegfried Steiger. In seinem Vortrag anlässlich der Eröffnung der Ausstellung skizzierte der Münchener Theologe und Germanist Steiger das Leben Korczaks, zeigte aber auch auf, wie Korczak seine zentralen pädagogischen Ideen in einem umfangreichen erzählerischen und poetischen Werk transportierte. Zum Abschluss der Ausstellung gab es eine musikalische Lesung des Experimentellen Theaters Günzburg. Im Mittelpunkt der Lesung stand das Buch „Nimm das Buch in die Hand“ des israelischen Künstlers Itzchak Belfer, einem der letzten Zeitzeugen und Helfer von Janusz Korczak aus dem Waisenhaus in Warschau. Die gesamte Veranstaltungsreihe lockte viele Besucher, zudem kamen auch Schulklassen in die Ausstellung.

Am Sonntag, dem 6. November, begingen wir, wie in jedem Jahr, einen ökumenischen Gedenkgottesdienst in Erinnerung an den 9. November 1938. An dem Gottesdienst, der unter dem Thema „Als die Steine weinten“ stand, beteiligten sich neben dem katholischen Dechant Peter Dörrenbächer, der Pfarrerin der Herrnhuter Brüdergemeine Annerose Klingner-Huss auch Dr. Jürgen Ries als ehemaliger Kantor der Jüdischen Gemeinde Neuwied.

Am 9. November selbst fand dann wieder das Gedenken an die Opfer des Holocaust in der Synagogengasse statt. Einschränkungen, wie zu Pandemiezeiten gab es nicht mehr, so dass das Gedenken im traditionellen Rahmen stattfinden konnte, und auch wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler teilnehmen konnten.

Dankbar sind wir für unseren kurzen Besuch im September des vergangenen Jahres in Drom Hasharon. Ich begleitete Oberbürgermeister Jan Einig bei seiner ersten Reise nach Israel und war froh, ihn dann auch nach Drom Hasharon begleiten zu dürfen. Die zwei Tage, die wir dort Gäste sein durften, waren sehr intensiv. Für unseren Oberbürgermeister eine kurze eindrucksvolle Reise, bei der er auch noch einmal die Einladung an Frau Oshrat Goni Gonem aussprach, nach Neuwied zu kommen. So hoffen wir, dass wir im Jahr 2024 eine Delegation in Neuwied begrüßen dürfen. In diesem Herbst beginnt auch wieder der Schüleraustausch zwischen der Ami Assaf-Schule in Beit Berl und der Johanna Löwenherz-Schule Neuwied, der in den letzten 3 Jahren aufgrund der Pandemie zum Erliegen gekommen war.

Das Interesse an der vor neun Jahren eingerichteten Webseite zu den Stolpersteinen in Neuwied ist weiterhin ungebrochen. Die Webseite selbst wird ständig auf den neuesten Stand gebracht und neue Informationen als Ergebnisse der Forschungstätigkeit werden hinzugefügt.

Es ist unser Wunsch, dass dieser Bericht Ihnen einen kleinen Einblick in die Arbeit unseres Freundeskreises gibt. Wir würden uns sehr freuen, von Ihnen zu hören.

Sie können uns aber auch über unsere Webseiten www.dif-neuwied.de und www.stolpersteine-neuwied.de kontaktieren und sich dort auch über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden halten.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, Frieden und Wohlergehen für Sie persönlich und Ihre Familien, für Israel, die ganze Region und die Welt. Unsere Gedanken sind mit Ihnen. Shalom!

Mit herzlichen Grüßen aus Neuwied, auch von Dieter Melsbach und Rolf Wüst,



Werner Zupp, Pfarrer i. R.
(Vorsitzender)



Walter Seffin
(stellvertretender Vorsitzender)